

WAS IST KONGENITALER HYPERINSULINISMUS?

Kongenitaler Hyperinsulinismus (HI) ist die häufigste Ursache für eine schwerwiegende und dauerhafte Unterzuckerung bei Neugeborenen und Kindern. Eine anhaltende Unterzuckerung ist die am weitesten verbreitete Ursache für vermeidbare irreversible Hirnschädigungen.

Etwa 60% aller HI-Babies entwickeln innerhalb der ersten Lebensmonate eine Hypoglykämie (Unterzuckerung). Von den restlichen 40% entwickeln nahezu alle Säuglinge im ersten Lebensjahr eine Hypoglykämie.

Von HI betroffene Babies brauchen bis zu fünfmal mehr Zucker (Glukose) als nicht betroffene Kinder.

Es gibt verschiedene Ursachen für einen schweren Hyperinsulinismus. Einige Formen verschwinden wieder und gelten daher als vorübergehend. Andere gehen auf Gendefekte zurück und können ein Leben lang bestehen. In beiden Fällen besteht das Risiko einer Hirnschädigung.



In den meisten Ländern tritt HI mit einer Häufigkeit von 1:25.000 - 50.000 Geburten auf.

Bei HI-Patienten reagiert die Bauchspeicheldrüse, die für die Insulinausschüttung zuständig ist, nicht auf den Blutzuckerspiegel und produziert auch dann Insulin, wenn der Blutzuckerspiegel niedrig ist, was zu einer schwerwiegenden und häufig anhaltenden Unterzuckerung führt.

#bemysugar #stopthelows

Durch eine umgehende Diagnose, frühzeitige Behandlung und die konsequente Vermeidung einer Unterzuckerung lassen sich Hirnschädigungen und Tod verhindern.

Kongenitaler Hyperinsulinismus e.V.

www.hyperinsulinismus.de

+49 (0)176 92448289

 Kongenitaler Hyperinsulinismus e.V.



 **CHI** Congenital Hyperinsulinism International
www.congenitalhi.org

 Congenital Hyperinsulinism

 @congenitalhi

 @chi_hypoglycemia

ANZEICHEN UND SYMPTOME EINER HYPOGLYKÄMIE

Medizinische Fachkräfte sollten bei der Betreuung von Neugeborenen die Möglichkeit einer Hypoglykämie in Betracht ziehen, wenn ihnen folgende Anzeichen und Symptome auffallen:

- Bläuliche oder fahle Haut
- Atemprobleme, wie beispielsweise Atemstillstand (Apnoe), Hecheln oder Stöhnen
- Reizbarkeit, häufig gefolgt von Teilnahmslosigkeit
- Lockere oder erschlaffte Muskeln
- Appetitlosigkeit oder Erbrechen
- Probleme bei der Aufrechterhaltung der Körpertemperatur
- Zittern, Schwindel, Schwitzen oder Krämpfe

Die wichtigsten Kriterien für die Feststellung einer **Hypoglykämie**:

- Eine wiederkehrende Hypoglykämie bei Neugeborenen, Kleinkindern und Kindern ist kein normaler Zustand. Bei gesunden Neugeborenen fällt der Blutzuckerwert bei einem Abfall des Blutzuckerspiegels für gewöhnlich nicht unter 50mg/dl (2,7 mmol/L). Neugeborene und Kleinkinder mit einem Blutzuckerspiegel unter 50 (2,7 mmol/l) oder bei denen der Blutzuckerspiegel unter die für Neugeborene übliche vorübergehende Untergrenze fällt, sollten untersucht werden.
- Durch einen niedrigen Blutzuckerspiegel gefährdete Kleinkinder müssen in geeigneter Weise klinisch überwacht werden, um einen normalen Blutzuckerspiegel aufrechtzuerhalten, bis mit einem üblichen, altersentsprechenden Ernährungsplan eine Euglykämie (normaler Blutzuckerwert) erreicht ist und aufrechterhalten werden kann. Für den Umgang mit den grundlegenden Ursachen für die Hypoglykämie müssen diese Babies einen Fastentest bestehen oder einen Diagnose- und Verhaltensplan erhalten, bevor sie nach Hause entlassen werden.
- Neugeborene, die Anzeichen und Symptome einer Hypoglykämie zeigen, müssen auf Hypoglykämie untersucht und eingestellt werden, selbst wenn keine Risikofaktoren bekannt sind, um Hirnschäden und eine Todesfolge zu verhindern.
- Krampfanfälle bei Neugeborenen unterscheiden sich sehr stark von Krämpfen bei älteren Babies, Kindern und Erwachsenen. Medizinische Fachkräfte sollten bei der Betreuung von Neugeborenen mit dem Auftreten von Krämpfen bei Neugeborenen vertraut sein. Bei jedem erstmalig auftretenden Krämpfen sollte auch der Blutzuckerspiegel gemessen werden.

